Erste Kantonale Handelsmittelschule für Sportler und Künstler mit Diplomabschluss

Autor(en): **Schnyder, Reinhold**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **47 (1990)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993475

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erste Kantonale Handelsmittelschule für Sportler und Künstler mit Diplomabschluss

Reinhold Schnyder, Koordinator

Die Schule die zum Sport steht

Viele Jugendliche befinden sich heute im Spannungsfeld Schule/Sport. Mancher Nachwuchssportler kann nur unter Stress und Verzicht auf Freizeit und Erholung Sport treiben und zudem eine normale staatliche Schule absolvieren.
Im öffentlichen Sektor gab es bisher in der Schweiz auf dieser Stufe mit solchen Möglichkeiten keine Schule für junge Nachwuchstalente. Die vor vier Jahren in Brig gegründete Schule entschärft dieses Spannungsfeld und bietet einen schulischen Rahmen an, in welchem dem Schüler mehr Freiraum für seine sportliche oder künstlerische Betätigung zur Verfügung steht.
Im Juni dieses Jahres erhielten zum ersten Mal nach vierjähriger Ausbildung 16 Absolventen der Handelsschule für Sportler und Künstler das eidgenössische Handelsdiplom.

Einige erfolgreiche Sportler und Künstler

- Bodenmüller, Nadja. Leichtathletin, 3. Rang SM Halle 60 m
- Kalbermatten, Lukas. Langläufer, 4. Rang SM über 15 km
- Summermatter Mario. Skifahrer, 2. Rang SM Abfahrt
- Oggier Ralph. Trompeter. 1. Preis am CH-Jugendwettbewerb 1989

Entstehung

Auf Initiative verschiedener Sportverbände hat der Vorsteher des Erziehungsdepartementes des Kantons Wallis die Handelsschulen von Martinach und des Kollegiums von Brig beauftragt, einen vierjährigen Schulversuch durchzuführen. Im Bewusstsein, dass diese Art Schule eine grosse Flexibilität verlangt, wurde den Verantwortlichen bei der Gestaltung viel Freiheit eingeräumt. Dem Auftrag, eine Schulorganisation zu finden, die den Bedürfnissen junger Sportler und Künstler gerecht werde, konnte also von den Verantwortlichen ohne bürokratische Hemmnisse, im freien Experiment, konzentriert auf die bestmögliche Lösung, nachgegangen werden.

Schulprogramm

Die Anforderungen der verschiedenen Sportler und Künstler an diese Schule sind vielfältig. Die Skifahrer hätten am liebsten von Montag bis Mittwochabend möglichst viele Schulstunden, um vom Donnerstag bis Sonntag an den Trainings und Wettkämpfen teilzunehmen. Die übrigen Sportler und die Künstler benötigen ein tägliches Training und hätten folglich am liebsten von Montag bis Samstag jeweils nur am Vormittag Schule, um sich am Nachmittag voll ihrer sportlichen und künstlerischen Betätigung zu widmen und den folgenden Schultag vorzubereiten. Mit den kurzen, mittleren und langen Wochen einerseits, und dem relativ frühen Schulschluss um 15.15 Uhr anderseits, versucht man diesen verschiedenartigen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Wochenarten

Kurze Wochen: Unterricht bis Donnerstagabend von August bis Mitte Dezember (intensive Trainingszeit der Skifahrer).
Mittlere Wochen: Unterricht bis Freitagmittag von Dezember bis Mitte Februar (Wettkampfphase).
Lange Wochen: Unterricht bis Freitagabend von April bis Ende Juni (Wettkampfphase abgeschlossen).
Wegen den häufigen Absenzen der Skifahrer (FIS- und Weltcuprennen) findet von zirka Mitte Februar bis Ende März kein Unterricht statt. Für die nicht in Rennen engagierten Schüler wird während dieser Zeit ein Betriebspraktikum organisiert.

DEPARTEMENT DE L'INSTRUCTION PUBLIQUE DU CANTON DU VALAIS
ERZIEHUNGSDEPARTEMENT DES KANTONS WALLIS

Stucky Richard (Ski alpin)

«Abschliessend stelle ich fest, dass ich dank dieser Schule meinen Sport, das Skifahren, mit der schulischen Ausbildung kombinieren konnte, was sonst fast unmöglich gewesen wäre. Die Lehrer unterstützen einen mit Stützkursen und Flexibilität bei den Terminen für die Nachprüfungen. Ich lernte viele gute Freunde mit ähnlichen Ansichten und gleichen Zielen kennen. Zwar war es nicht immer leicht, nach langen Reisen am Morgen früh aufzustehen und das Schulmaterial zu packen. Wenn ich aber mein Diplom in den Händen halten werde, weiss ich, dass sich alles gelohnt hat.»

Wochenstundenpläne

23 bis 31 Stunden pro Woche / 32 Schulwochen pro Jahr

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00–08.45 Uhr					
08.50–09.35 Uhr					
09.45–10.30 Uhr					
10.35–11.20 Uhr					
12.50–13.35 Uhr					
13.40–14.25 Uhr					
14.30–15.15 Uhr					

kurze Woche | zusätzlich für die mittlere W. | zusätzlich für die lange W. | eventuell Anreise

Ryser Erwin (Tennis)

«Für mich als Tennisspieler ist das System, wie es jetzt besteht, sicher ausgezeichnet. Nach der letzten Schulstunde um 15.15 Uhr habe ich noch Zeit, 2 Stunden zu trainieren und anschliessend mich auf die Schule vorzubereiten. Da die Turniere erst am Freitagabend beginnen, ist auch diese Angelegenheit gut gelöst. In den Unterbrüchen, welche genau vor der Interclub-Saison eingeführt wurden, können gute Trainingslager organisiert werden.»

Marti Christoph (Fussball, Velo)

«(...) Um in dieser Schule bestehen zu können, sollte ein Schüler ehrgeizig sein; denn in den ersten zwei Jahren wird sehr hart selektioniert. Es fallen viele Schüler durch. Die hohe Durchfallquote kommt daher, dass viele meinen, die Schule sei einfach zu bestehen. (...)
Das Absenzenwesen wurde ideal gelöst. Jeder Klassenlehrer ist für die Absenzen seiner Klasse verantwortlich.

Besondere Betreuung und Unterstützung der Schüler

Während den ersten zwei Jahren befinden sich die meisten Sportler noch in kantonalen Kadern. Das Sport- und Schulprogramm muss in Zusammenarbeit mit den kantonalen Verbänden so gut aufeinander abgestimmt werden, dass während der Trainingsphase praktisch keine Absenzen auftreten. In der Rennphase sind Absenzen unvermeidlich.
Ab dem dritten Jahr, wenn sich die Schüler in schweizerischen Kadern (vor allem SSV) befinden, sind wegen den vielen Absenzen Nachhilfestunden durch die entsprechenden Fachlehrer vorgesehen.
Eine individuelle Betreuung drängt sich auf:

- Die Nachhilfestunden durch die Fachlehrer erfolgen nach Vereinbarung immer dann, wenn der Schüler in einem Fach absenzenbedingte Lücken aufweist. Diese Nachhilfestunden finden ausserhalb des normalen Schulprogramms statt und sollen den Schüler in der individuellen Stoffbewältigung unterstützen.
- Zum Semesterbeginn werden den Schülern durch die Fachlehrer detaillierte Arbeitsprogramme abgegeben. Dadurch soll der Schüler orientiert werden, was während seiner Abwesenheit in der Schule geschieht und wo sich die Klasse bei seiner Rückkehr im Stoffprogramm befindet.
  Durch Wochenberichte (Kurzprotokolle der verschiedenen Stunden) soll die individuelle Stoffbewältigung zusätzlich erleichtert werden.

Abschliessend muss festgehalten werden, dass ohne zusätzlichen Einsatz der Fachlehrer und natürlich auch der betroffenen Schüler, die Doppelbelastung Schule/Sport nicht zu bewältigen ist. Es braucht folglich Lehrer, die bereit sind, über den normalen Schulalltag hinauszugehen und nach neuen Wegen der Stoffvermittlung und Schülerbetreuung zu suchen. Es braucht aber auch pflichtbewusste Schüler, die ihre spezielle Situation nicht ausnützen und die bereit sind, zusätzliche Anstrengungen auf sich zu nehmen.

Ausserschulische Betreuung

Die Absolventen haben die Möglichkeit, zu günstigen Bedingungen im Internat des Kollegiums zu wohnen (Internatskosten Fr. 4800.— pro Jahr). Ausserkantonale zahlen zusätzlich Fr. 3000.— Schuldgeld.
Während der Woche stehen den Schülern Turnhallen, Krafträume und Aussenanlagen für ihr persönliches Ergänzungstraining zur Verfügung. Einmal in der Woche wird unter der Leitung eines Turn- und Sportlehrers ein allgemeines Konditionstraining durchgeführt.
Das sportartspezifische Training wird von den einzelnen Verbänden organisiert.

Fazit

In Zusammenarbeit der kantonalen Behörden mit den Eltern und den Sportverbänden kann man hier von einer gelungenen Synthese von Sport und Schule sprechen.
Es entstand in den letzten vier Jahren in Brig eine Schule, die es Nachwuchstalenten aus der ganzen Schweiz ermöglicht, Schule und Sport besser zu vereinen. ■

Auskünfte: Sekretariat Kollegium
«Spiritus Sanktus»
3900 Brig

Mario Summermatter, Weltcupfahrer.